

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	10. Plenarsitzung Gemeinderat
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	27.04.2010
vom: 30.03.2010	Vorlage Nr.:	359
eingegangen: 30.03.2010	TOP:	11
	Verantwortlich:	öffentlich Dez 4
Fernwärmekonzept		

Es wird empfohlen, den Antrag abzulehnen.

- Zu 1 und 2: Die Stadtwerke arbeiten derzeit bereits an der Fortschreibung ihres Fernwärmekonzeptes. Die im Antrag aufgeführten Fragestellungen werden dort neben anderen Aspekten berücksichtigt.
- Zu 3 und 4: Das Fernwärmekonzept tangiert Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und kann deshalb nicht in öffentlicher Sitzung behandelt werden. Zur Kooperation mit der EnBW bei der Fernwärmennutzung aus RDK 8 wird auf die Stellungnahme der Verwaltung auf den Antrag der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 14.04.2009 in der Sitzung am 19.05.2009 verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und		
-	-	-	--		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld:			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1	nein <input checked="" type="checkbox"/>	durchgeführt am			
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja x	abgestimmt mit Stadtwerke Karlsruhe GmbH			

- 1., 2, 3. Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH fördert seit vielen Jahren den Ausbau des Fernwärmenetzes in Karlsruhe. So konnte innerhalb der letzten 15 Jahre die Anzahl der mit Fernwärme beheizten Wohnungen um über 30 % gesteigert werden. Mehrere große Ausbauprojekte stehen bereits konkret an wie die Wärmeversorgung der Konversionsareale in Knielingen und Neureut. Dort ermöglicht ein innovatives Projekt mit der MiRo Raffinerie ab Ende 2011 die Nutzung der Niedertemperatur-Produktionsabwärme für eine CO₂-freie Wärmeversorgung von über 1 000 Häusern und Wohnungen. Entlang der Leitungstrasse bietet dieses Projekt noch weitere Absatzmöglichkeiten, insbesondere auch des Schul- und Sportzentrums in Neureut. Im Endausbau lassen sich auf diesem Wege jährlich rund 65 000 t CO₂ einsparen.

Weitere Fernwärmeprojekte befinden sich in der Planungsphase. Der sich hieraus ergebende Wärmebedarf und die Rahmenbedingungen für die Beschaffung bilden die Grundlage für die zur Zeit erfolgenden Planungen der erforderlichen Wärmeerzeugung bzw. des -bezugs. Das Konzept soll dem Aufsichtsrat der Stadtwerke im Rahmen seiner nächsten Sitzung dargestellt werden.

4. Es handelt sich um keine echte Beteiligung am Kohlekraftwerkblock RDK 8 der EnBW, sondern um ein finanzielles Engagement für die Fernwärmeauskopplung sowie ein Bezugsrecht für Strom und Fernwärme. Inzwischen liegen verschiedene, weitgehend ausverhandelte Handlungsoptionen vor, die umfassend strategisch und betriebswirtschaftlich zu prüfen sind. Bei den Stadtwerken erfolgt derzeit eine sorgfältige Prüfung dieses Engagements. Eine Entscheidung darüber wird der Aufsichtsrat in seiner nächsten Sitzung zu treffen haben. Im Weiteren verweisen wir auf die Antwort der Verwaltung auf den Antrag der Grünen im Gemeinderat vom 19.05.2009.